

Mapping Low-Fee Private Schools - die Funktion von Privatschulen mit geringfügigem Schulgeld in Post-Konflikt Gesellschaften

Mark Wenz M.A., Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, mark.wenz@uni-bamberg.de

Relevanz der Arbeit

Die Studie hat sowohl eine bildungspolitische wie theoretische Relevanz. Angesichts der Tatsache, dass LFPS einerseits rasant anwachsen, andererseits die Entwicklungsstrategien von Weltbank, und der internationalen Gebergemeinschaft z.B. in der Education for All-Strategie sich ausschließlich auf den staatlichen Schulsektor bezieht, ist die Frage nach der Funktion dieser Schulen von großer Bedeutung.

Kann diese Entwicklung als ein Indikator für das staatliche Unvermögen interpretiert werden, der Bevölkerung gleichmäßige Bildung zu ermöglichen?

Handelt es sich um Exklusionsstrategien, z.B. in bestimmten Gebieten bewusst zu wenige Schulen anzubieten? Sind diese Schulen Ausdruck dafür, dass der Staat in bestimmten Regionen sein Machtmonopol nur eingeschränkt ausübt oder an nicht-staatliche Akteure verloren hat? Oder sind LFPS Orte lokaler Eliten und deren Reproduktion?

Die Klärung dieser Fragen hat auch eine Bedeutung für die Weiterentwicklung der Steuerungstheorien des Schulwesens, die bisher das Phänomen der LFPS nur kaum in den Blick nehmen. Der Weltsystem-Ansatz erklärt die Entstehung und Ausformung von Bildungssystemen als Funktion des Reproduktionsinteresses von nationalen Eliten (Meyer/Ramirez 2005).

Gouvernementale Steuerungstheorien sehen staatliches Versagen oder Unvermögen als ursächlich für wachsende Privatschulzahlen.

Angemessene theoretische Beschreibungen für sehr komplexe gesellschaftliche Formen im Kontext von Unterentwicklung stehen bisher noch aus. Mit der Arbeit soll zu diesem Diskussionskontext ein Beitrag geleistet werden.

Kontext

Seit den 80`er Jahren steigen Anzahl und Form von Privatschulen in Entwicklungsländern an (Walford 2011, S. 401). Der Begriff der Privatschule wird häufig mit Vorstellungen von Elite assoziiert; dieses ist jedoch für Entwicklungsländer unterkomplex. Vielmehr gibt es hier eine große Bandbreite an Privatschulen, welche eine sehr große Rekrutierungsbandbreite (Klasse/Schicht) aufweisen (Walford, & Srivastava, 2007, S. 7).

Besonders in Postkonflikt- sowie in den ärmsten Ländern wächst in den letzten Jahren der Markt an Schulen mit geringfügigem Schulgeld rapide, also sogenannten „Low-Fee Private Schools“, die sich an nicht-privilegierte Teile der Gesellschaft wenden.

Dieser Schulbereich ist bisher in weiten Teilen unerforscht (Verspoor 2008, S. 2). Der Fokus der Forschung richtet sich derzeit auf Asien (bspw. Srivastava 2007; Tooley & Dixon 2007), obgleich sich gerade für Konflikt- oder Postkonflikt-Gesellschaften Subsahara-Afrikas ein wachsender Privatschulmarkt feststellen lässt.

Forschungsfrage

Welche Funktion haben Low-Fee Private Schools (LFPS) in Post-Konflikt Gesellschaften? Am Beispiel des Privatschulsektors Ruanda und in der Provinz Nord-Kivu der Demokratischen Republik Kongo wird der Frage nach der Funktion dieser Schulen in Postkonflikt-Gesellschaften untersucht. Für beide Untersuchungsgebiete wird ein Low-Fee Private Schulsektor erwartet, der Privatschulen unterschiedlichster Strukturierung und unterschiedlichsten Typs neben dem staatlichen Schulsektor aufweist.

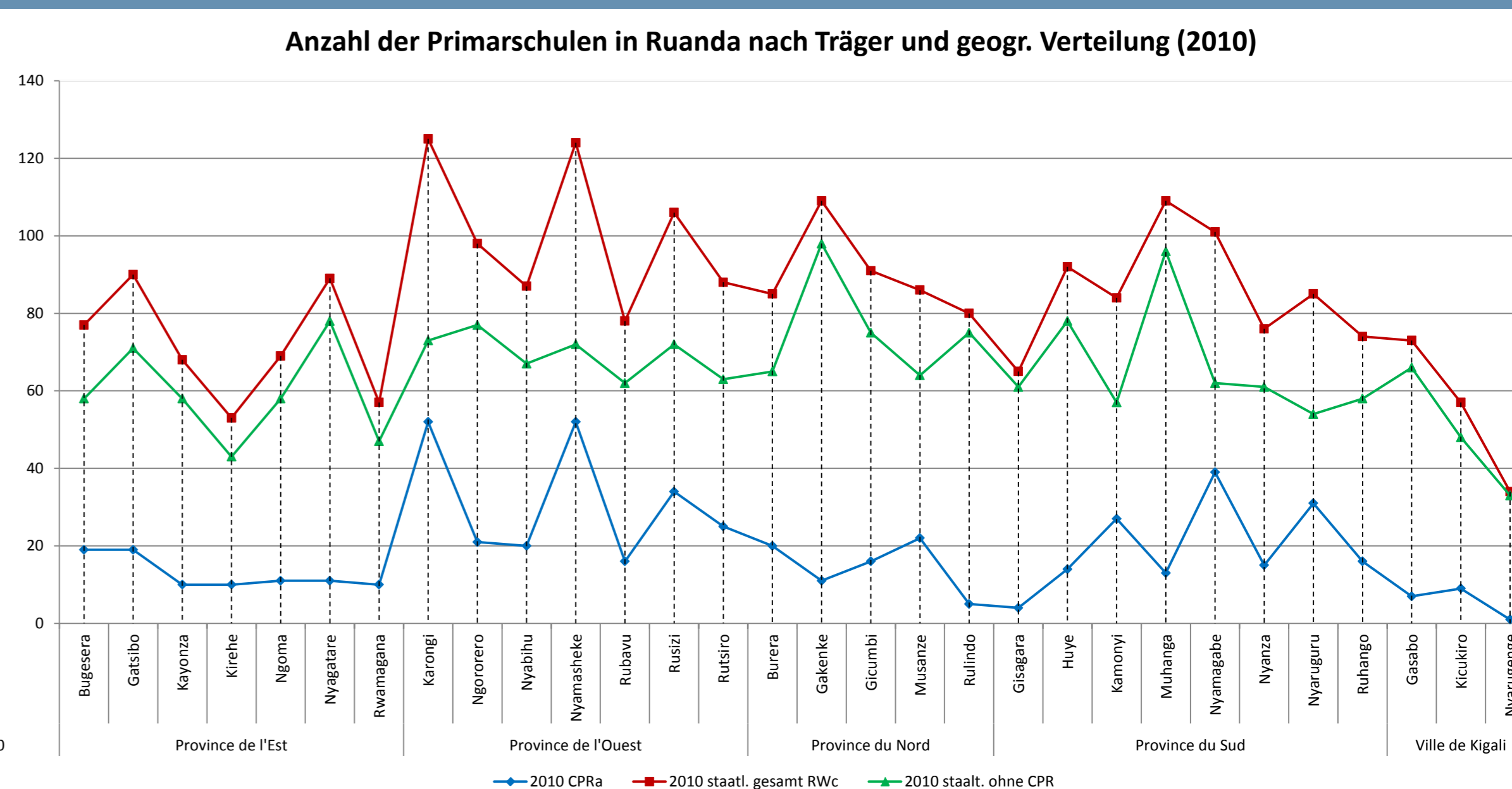
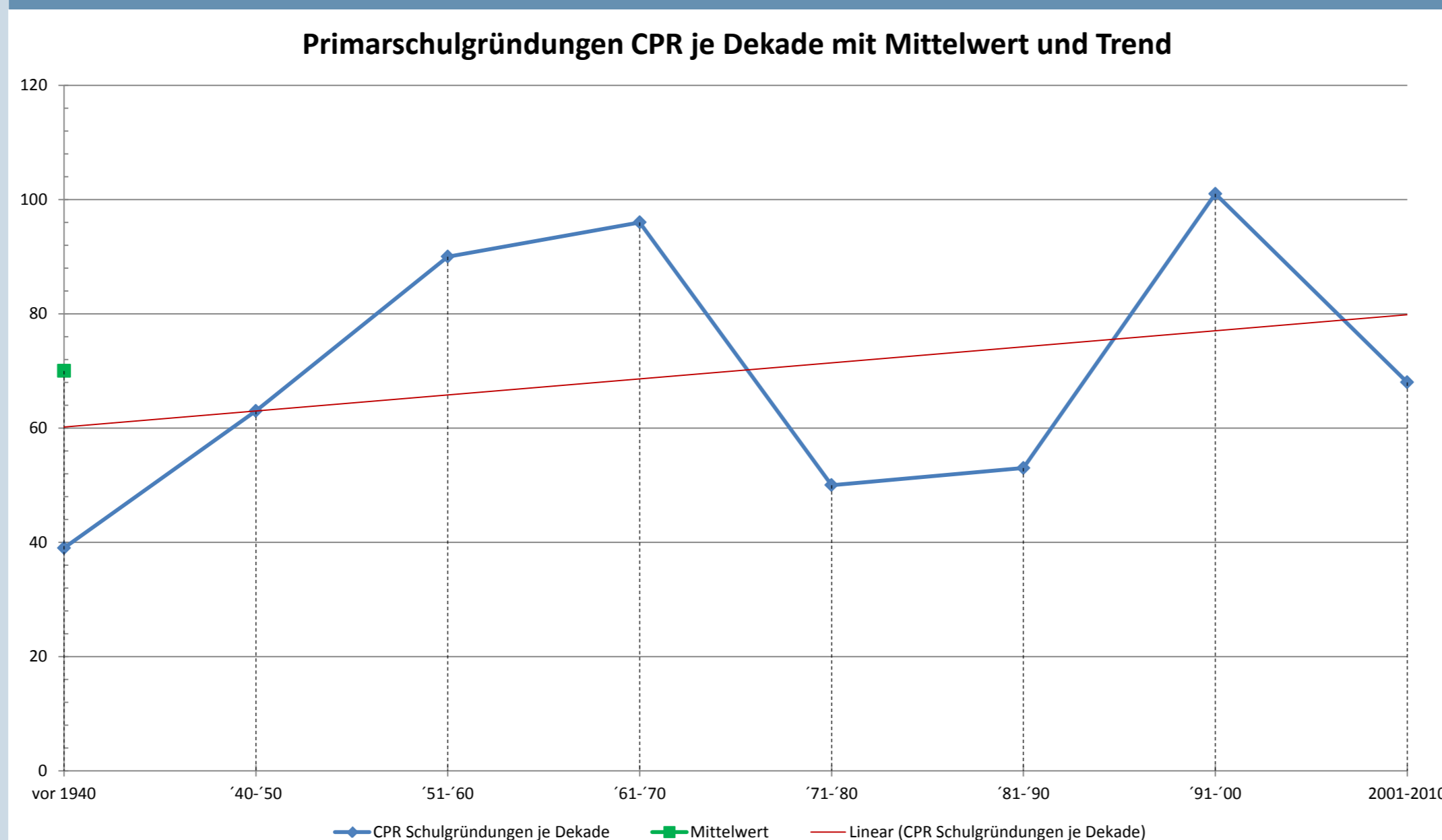
Forschungsdesign

Es wird darum gehen, die grundlegenden Daten zur Häufigkeit, Verbreitung, Anteil, Schulgeldhöhe und Schülerrekrutierung zu LFPSs im Untersuchungsgebiet zu erheben. Dazu werden folgende Methoden angewandt:

- Systematisierung und Metaanalyse vorhandener Schulstatistiken
- Überprüfung der Statistik durch eigene Erhebungen in ausgewählten Ergebnissen
- Kompilierung der Daten mit Statistiken zur Intensität der Postkonfliktsituation sowie anderen sozi-ökonomischen Daten
- Experteninterviews mit ca. 10 Verantwortlichen des Schulsystems sowohl auf der Ebene der Bildungspolitik, der Schulverwaltung und der Schulleitungsebene.
- Weiterhin werden ca. 10 Interviews mit Elternvertretern ausgewählter LFPS geführt.
- Alle Interviews werden mit der Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) ausgewertet.

Bis Ende Oktober 2012 wurde der Zugang zum Feld erarbeitet, erste Gespräche mit Experten aus dem LFPS-Sektor Ruandas wurden bereits geführt. Die erste Phase der Datenerhebung wurde im Juni 2013 abgeschlossen.

Erste Ergebnisse der deskriptiven Statistik



Kontakt

Mark Wenz, M.A.
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik
Markusplatz 3
D-96047 Bamberg;
Fon: +49 951 863 1832
mark.wenz@uni-bamberg.de

Literatur

Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse. Weinheim. Meyer, J. W. & Ramirez, F. O. (2005). Die globale Institutionalisierung der Bildung. In J. W. Meyer & G. Krücken (Eds.), *Weltkultur. Wie die westlichen Prinzipien die Welt durchdringen*. (S. 212–234). Frankfurt/M.. Srivastava, P. (2007). *Neither Voice nor Loyalty: School Choice and the Low-Fee Private Sector in India*. Tooley, J. & Dixon, P. (2007). Private Education for Low-Income Families: results from a global research project. In P. Srivastava & G. Walford (Eds.), *Private schooling in less economically developed countries. Asian and African perspectives* (S. 15–39). Didcot Oxford. Verspoor, A. (2008). *Biennale on Education in Africa: The Power of Public-Private Partnership: Coming Together for Secondary Education in Africa*. May, 5-9 2008. Walford, G. (2011). Low-fee private schools in England and in less economically developed countries. What can be learnt from a comparison? *Compare*, 41 (3), S. 401–413. Walford, G. & Srivastava, P. (2007). Examining Private Schooling in Less Economically Developed Countries: key issues and new evidence. In Srivastava & Walford; S. 7–14.